

# Was wollen wir wissen?

**philEXPO22.ch**

Landesausstellung der Schweizer

Philosophie 6. bis 15. Mai 2022

Konzeptdossier

**philosophie.ch**  
SWISS PORTAL FOR PHILOSOPHY

Mai 2021

# Inhalt

<a href="#"><u>Worum geht es? — Das Projekt in Kürze</u></a> .....	<a href="#"><u>3</u></a>
<a href="#"><u>Der nationale Rahmen: die Schweiz</u></a> .....	<a href="#"><u>4</u></a>
<a href="#"><u>Das Thema: „Was wollen wir wissen?“</u></a> .....	<a href="#"><u>6</u></a>
<a href="#"><u>Optionen der Beteiligung</u></a> .....	<a href="#"><u>10</u></a>
<a href="#"><u>Expo-Programm</u></a> .....	<a href="#"><u>12</u></a>
<a href="#"><u>Ablaufplan aus Sicht philosophie.ch</u></a> .....	<a href="#"><u>14</u></a>
<a href="#"><u>Auswertung</u></a> .....	<a href="#"><u>15</u></a>
<a href="#"><u>Anhang: Das Expo-Manifest</u></a> .....	<a href="#"><u>16</u></a>

## Worum geht es? — Das Projekt in Kürze

Im Mai 2022 sollen an insgesamt 9 aufeinanderfolgenden Tagen, von Freitag, 6. bis Sonntag, 15. Mai, in der gesamten Schweiz eine Vielzahl von Veranstaltungen stattfinden, die im engeren oder weiteren Sinn philosophischer Natur sind und sich dem Thema „*Was wollen wir wissen?*“ widmen.

Zusätzlich zu den Live-Veranstaltungen sollen online, über Radio und Fernsehen und in Printmedien Beiträge zum Thema veröffentlicht werden. Diese können alle Medienformate annehmen: Text, Video, Audio, Bild, Computerspiele und Animationen etc.

Nach Möglichkeit werden die Live-Veranstaltungen dokumentiert und zusammen mit den übrigen Beiträgen archiviert, ausgewertet und die Resultate publiziert.

VeranstalterInnen sind die Philosophierenden in der Schweiz, sowohl institutionell gebundene als auch freie, von den akademischen Instituten an den Hochschulen über private Lehranbieter zu Praxen und Leitenden informeller Diskussionskreise, von ProfessorInnen über Studierende und SchülerInnen zu motivierten Interessierten allgemein.

Zielpublika sind die Philosophierenden wechselseitig selbst, ferner die Philosophie-interessierte Bevölkerung sowie schliesslich die allgemeine Öffentlichkeit in der Schweiz und im Ausland.

Ziel ist, der Schweizer Philosophie ein Forum zu verschaffen, auf dem sie:

- sie sich im öffentlichen Raum in ihren unterschiedlichen Formen und Ausprägungen präsentieren kann. Ziel ist es, die Bildung von Netzwerken anzuregen, den Austausch zu fördern, die Kommunikation zu unterstützen und zum Nachdenken anzuregen. Der Beitrag einer solchen Veranstaltung wird umso reicher sein, wenn sie die verschiedenen Sprachregionen mit einer Stimme anspricht, über schulische, kulturelle und soziale Grenzen hinweg;
- mit dem Philosophie-interessierten Teil der Bevölkerung in Kontakt tritt: die Verbindung zwischen der akademischen und öffentlichen Debatte bekräftigt und vertieft, die Schweizer Angebote in den Vordergrund rückt, Wertschätzung festigt und steigert;
- die verschiedenen Denktraditionen, die Geschichte der Institutionen und die großen philosophischen Kooperationen, die die Schweizer Geschichte geprägt haben, international repräsentiert;
- ein neues Interesse an der Philosophie wecken kann, insbesondere beim Staat, den politischen Behörden in wissenschaftlichen Kreisen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft;
- ihr Integrationspotenzial aufzeigen und so das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Nutzen der Philosophie stärken kann;
- durch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für ihren Ideenreichtum und ihre gesellschaftliche Rolle als unbegrenzte, allen zugängliche Ressource ihren Bedarf an Ressourcen auf nationaler Ebene legitimieren kann.

Insofern handelt es sich um eine Leistungsschau der Schweizer Philosophie, für sich selbst, die Schweiz und die Welt.

Initiantin und Koordinationsorgan ist philosophie.ch. Das Portal bietet in Front- und Backoffice die zentrale Vernetzungsplattform, stellt das vollständige Veranstaltungsprogramm bereit und liefert das Corporate Design. Ferner trägt philosophie.ch auf nationaler Ebene die Kommunikation und Medienarbeit und verantwortet die Dokumentation und Evaluation der Gesamtveranstaltung.

## Der nationale Rahmen: die Schweiz

Traditionellerweise gehen die Gegenstände und Probleme der Philosophie über Grenzen hinaus. Weil die Philosophie nach dem Universellen strebt, ist das philosophische Denken nicht auf die eigene Disziplin beschränkt, sondern berührt sämtliche Wissensgebiete und betrifft alle Individuen und Gemeinschaften.

Die philosophische Praxis spiegelt diesen Gedanken. Schon lange sind die Zusammenarbeit und Vernetzung von Forschungseinrichtungen sowie grenzüberschreitende Finanzierungen und internationale Zeitschriften und Symposien Kernbestandteil der philosophischen Domäne. Das gilt gleichermassen die Medien und für Verlage im nicht-akademischen Bereich, die mit der Philosophie verbunden sind.

In diesem Sinne verfolgt auch die Schweizerische Philosophische Gesellschaft (SAGW), deren Geschichte das nationale Netzwerk der Philosophie in der Schweiz geprägt hat, ihre Publikations- und Vermittlungsarbeit, insbesondere durch ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot.

Gleichermassen engagiert sich der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG), der durch pädagogische Aus- und Weiterbildungen Brücken zwischen den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz baut mit dem Ziel, die philosophische Lehre zu verbessern.

Weiter besteht diese Vernetzung auch in philosophischen Netzwerken wie der Philopraxis, die die professionelle Anwendung von Philosophie in Denkpraxen aus der ganzen Schweiz vereinigt.

In der Schweiz bleibt die Mehrsprachigkeit, die zweifellos den Reichtum unseres Landes ausmacht, eine Herausforderung, und die Leichtigkeit, mit der man sich in der geographischen Schweiz bewegen kann, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Netzwerke zwischen den Kantonen und Sprachregionen der Schweiz im Bereich der Lehre, der Forschung und der Vermittlung von Philosophie nicht so gut entwickelt sind, wie man es sich wünschen würde. *philEXPO22* soll diesen Netzwerken einen neuen Impuls geben und dazu beitragen, diesen Wunsch nach Zusammenarbeit konkret zu verwirklichen.

Eines der Ziele der Veranstaltung wird es sein, Orte in der Schweiz ins Zentrum zu rücken, die historisch eine wichtige Rolle in der Geschichte des philosophischen

Denkens, insbesondere in der Neuzeit, gespielt haben. Die Schweiz ist voll von Orten, die in der Geschichte des Denkens eine entscheidende Rolle gespielt haben. Man denke nur an Nietzsches Haus im Engadin oder an das von Rousseau auf der Petersinsel, an die Treffen des eng mit Carl Gustav Jung verbundenen Eranos-Kreises in den Hügeln von Ascona oder an die Häuser der Philosophen der Frankfurter Schule Max Horkheimer und Friedrich Pollock in Montagnola, wo auch Herman Hesse begraben liegt. Die Schweiz war auch die Geburtsstätte der Daseinsanalyse und ein historisches Laboratorium für die Entwicklung des Verhältnisses von Psychologie, Pädagogik und Philosophie. Dies sind nur ein paar Beispiele. Es besteht kein Zweifel, dass diese Liste während der Entwicklung des Projekts und dessen Durchführung mithilfe der TeilnehmerInnen wachsen wird.

*philEXPO22* wird deshalb Veranstaltungen und Konferenzen durchführen, die den Reichtum der Schweizer Philosophie durch die Geschichte der Forschungs- und Lehrinstitute und die Vielfalt der in unserem Land entstandenen Denktraditionen aufzeigen. *philEXPO22* will auch ein Forum für die Philosophie sein, wie sie heute praktiziert und gelehrt wird und wie sie sich in der Zukunft entwickeln wird.

Die aktuelle philosophische Landschaft in der Schweiz ist auch durch ihre Verflechtung mit anderen Disziplinen gekennzeichnet, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen dem CERN und dem Fachbereich Philosophie der Universität Genf, die Aktivitäten des Instituts für Ethik, Geschichte und Humanität in Genf, die Zusammenarbeit zwischen dem Istituto Studi Filosofici in Lugano und dem Dalle Molle Institut für die Erforschung der künstlichen Intelligenz und vielen mehr - die Liste ist lang...

Dieselbe Landschaft hat sich längst über die nationalen Grenzen hinaus ausgedehnt, insbesondere in den letzten Jahren mit der Entwicklung von Projekten, die sich dem Studium der philosophischen Traditionen des Nahen und Fernen Ostens widmen, sowie von interdisziplinären Forschungsprogrammen, die sich den postkolonialen Studien widmen. Das lokale Angebot in diesen Disziplinen ist reichhaltig und von hoher Qualität, und *philEXPO22* ist zuversichtlich, dass es auf den Beitrag und das Engagement von bekannten Persönlichkeiten in diesen Disziplinen zählen kann.

Quellen:

Wolfgang ROTHER, Philosophie in der Schweiz oder Schweizer Philosophie? – Über das Nationalitätsprinzip in der Philosophiegeschichtsschreibung; <https://www.philosophie.ch/blogartikel/highlights/philosophie-in-der-schweiz/die-geschichte-der-philosophie-in-der-schweiz/philosophie-in-der-schweiz-oder-schweizer-philosophie>

Markus Wild: „Brief aus der Schweiz“. DZPhil 2019; 67(2): 282–299; <https://doi.org/10.1515/dzph-2019-0023>

Philipp Keller: „What, if anything, is Swiss philosophy?“ Lauener Prize for Young Talents in Analytic Philosophy 2005, October 28, 2005; <https://philipp.philosophie.ch/handouts/2005-10-18-SwissPhilosophy.pdf>



## Das Thema: „Was wollen wir wissen?“

„Ich will, ein für alle Mal, Vieles n i c h t wissen. –  
Die Weisheit zieht auch der Erkenntnis Grenzen.“  
Friedrich Nietzsche

(*Götzendämmerung, Sprüche und Pfeile*; KSA 6, 59)

Es wurde beschlossen, dass die Veranstaltung auf einem Thema basieren sollte, das als roter Faden für die Veranstaltungen während der philEXPO22-Woche dienen soll. Dabei ging es nicht nur um die Sichtbarkeit der Veranstaltung, sondern auch um die Wirkung in den Medien.

Im Zuge des bisherigen partizipativen Entscheidungsprozesses wurde das Thema „Tabu“ fixiert. Unseres Erachtens benötigt die Expo einen Slogan, einen Satz, der etwa auf eine Plakatwand gedruckt werden könnte; ein blosses Stichwort genügt nicht.

Die nun vorgeschlagene Formulierung „Was wollen wir wissen?“ halten wir für eine legitime Weiterentwicklung des Themas „Tabu“ im Interesse eines wirksamen und verständlichen Titels.

Die Formulierung "Was wollen wir wissen? " erschien als eine natürliche Weiterentwicklung des Themas "Tabu". Es ist eine wirkungsvolle Formel, verständlich und offen für die Vielfalt der philosophischen Felder.

Als Frage formuliert, fordert dieses Thema zur Diskussion auf. Für die Allgemeinheit ist sie leicht verständlich und erfordert keine besonderen philosophischen Kenntnisse. Für das Fachpublikum ist dieser Titel ein deutlicher Hinweis auf die Kant'sche Frage, wenn auch modifiziert, da das Subjekt dieser Frage kollektiv ("wir") wird. Diese Formulierung hat den Vorteil, dass sie die beiden Zielgruppen zusammenbringt.

Die gestellte Frage umfasst vier Dimensionen: das Objekt (was); eine motivational-praktische Dimension (wollen/können); das Subjekt (wir); und schließlich die theoretische Ebene (klassisch verstanden als Bezug auf die Fähigkeiten des Geistes, in einem diskursiven Sinne usw.).

Auch für die *philEXPO22* werden drei Diskursebenen unterschieden:

Akademie/Wissenschaft; Kultur und Zivilgesellschaft und Lebenswelt. Stichworte dazu könnten folgendermassen lauten:

### **Akademie/Wissenschaft:**

- Epistemologie, praktische Philosophie und deren Verhältnis (z.B. Tugendbasierte Erkenntnistheorien)

- Philosophie der Individualität (Existenzialismus) vs. des Wir; Politische Philosophie
- Wissenschafts- und Technikphilosophie (Verantwortung)
- Philosophie und Weisheit
- Philosophie der Lebenskunst, Ästhetizismus
- (Gegenwarts-)Geschichte der Philosophie
- Philosophische Zukunftsforschung

### **Kultur- und Zivilgesellschaft:**

- Verhältnis Wissenschaft-Politik-Gesellschaft
- Tendenzen gesellschaftlicher Entzweiung
- Transparenz
- Öffentlichkeit und Privatsphäre
- Informationsgesellschaft, Big Data, KI, Digitalisierung
- Globalisierung („think global, act local“)
- Ressourcenverteilung zwischen einzelnen Wissenschaften, Kultur, Wirtschaft

### **Lebenswelt:**

- Social media und traditionelle Medien
- Lebensmittelkennzeichnung, „aufgeklärte Einwilligung“, AGBs
- „too much information“
- Schule und Erziehung
- „mündige BürgerIn

## Optionen der Beteiligung

Eine Ausstellung lebt von den Ausstellern und ihren Exponaten, wobei freilich im Falle der Philosophie „Ausstellung“ nur cum grano salis und auch in gewissem Umfang metaphorisch zu verstehen ist. Insofern gehört die Frage, auf welche Weise eine solche Präsentation einer nationalen Philosophie für die Öffentlichkeit realisiert werden kann, zur Herausforderung, die das Konzept an die Beteiligten im Jahre 2022 und mit den vielfältigen medialen Mitteln, die die Gegenwart anbietet, stellt. Für die InteressentInnen ergeben sich aus unserer Sicht folgende Beteiligungsvarianten, in der Reihenfolge wachsenden Aufwands und Nutzen für sie:

1. Eine Organisation oder Person beteiligt sich an der Veranstaltung rein ideell. Einzig gestattet es die Nennung seines Namens auf der Liste der UnterstützerInnen, die philosophie.ch bereitstellt und namentlich zu Zwecken des Fundraisings und der Kommunikation verwendet. Der Aufwand für die Organisation ist Null; gleichwohl steht es nicht aussen vor und partizipiert somit am Erfolg der Expo. Zugleich hilft es diesen zu garantieren, denn gerade die möglichst zahlreiche Beteiligung aller im Bereich Philosophie Tätigen in der Schweiz, und sei sie im Einzelfall nur ideell, dürfte matchentscheidend sein. Wichtig könnte sein, Porträtfotos der Beteiligten und Unterstützenden verwenden zu können.

2. Eine Organisation oder Person beteiligt sich im Rahmen des Corporate Designs: Der geplante Betrieb läuft unverändert, allerdings werden einzelne Veranstaltungen oder einzelne Sitzungen von Veranstaltungen o.ä., die das thematisch ohne allzu viel hermeneutische Gewalt zulassen, der Expo zugeordnet. Konkret bedeutet dies, die Veranstaltungsmaterialien, insb. die Ankündigung, evtl. auch Lehrmaterial etc., durch Verwendung von Corporate-Design-Elementen als „Expo-Veranstaltung“ auszuweisen. philosophie.ch stellt dieses CD-Material unentgeltlich zur Verfügung. Gleichzeitig sollen diese Veranstaltungen im Expo-Programm verzeichnet sein. Die Zugänglichkeit der Veranstaltung für die Öffentlichkeit ändert dadurch nicht: öffentliche Veranstaltungen bleiben es, interne Veranstaltungen bleiben zugänglich im Rahmen der jeweiligen Regularien (Eingeschriebene, HörerInnen, Mitglieder, Angemeldete, usw.). Wünschenswert wäre zudem, dass alles Material (Ankündigungstexte, Seminarunterlagen etc.) für die Dokumentation und Auswertung der Expo philosophie.ch zur Verfügung gestellt wird.

Über diese beiden Formen der Basisbeteiligung hinaus sind die Organisationen oder Personen eingeladen, nach eigenen Interessen, Ressourcen und Zielsetzungen etc. sich in aufwändigerer Weise an der Expo zu beteiligen. Möglich wäre:

3. Eine Organisation oder Person reorganisiert den geplanten Betrieb thematisch im Hinblick auf die Expo: Anstelle der geplanten Veranstaltungen werden diese (teilweise) thematisch neu ausgerichtet, um sie explizit der Expo und ihrem Thema zu widmen. Dies könnte etwa auch bedeuten, nur in derjenigen Sitzung einer semesterlangen Vorlesung, die in den Expo-Zeitraum fällt, explizit auf die Expo, ihr Thema und Anliegen einzugehen.

4. Eine Organisation oder Person öffnet für die Öffentlichkeit sonst unzugängliche Veranstaltungen (etwa Seminarsitzungen, vergleichbar einer öffentlichen Konzert- oder Theaterprobe, Tage der Offenen Tür, usw.), etwa auch indem diese in der Öffentlichkeit abgehalten oder per Livestream übertragen werden etc.

5. Eine Organisation oder Person organisiert zusätzliche Veranstaltungen gezielt für die Expo.

Der Erfolg der Expo im Interesse aller Beteiligten hängt nicht zuletzt vom Umfang und vor allem auch der Vielfalt der Beiträge ab. Von der Kreativität der lokalen und regionalen AkteurInnen lassen wir uns sehr gern überraschen.

## Programm der *philEXPO22*

Bislang wurde als Zeitrahmen die Phase vom 6. bis 15. Mai 2022 definiert. Das würde bedeuten, dass am Freitag, 6.5., abends das Programm beginnt und am 15.5., einem Sonntag, wohl vormittags endet. Das erscheint sinnvoll, weil so die attraktiven Samstagabende für die lokalen Organisationen frei bleiben. Dieser Zeitraum bildet das Dach, unter dem all jene Veranstaltungen, deren OrganisatorInnen dies wollen (und die ins Konzept passen), der Expo zugerechnet werden, sich mittels Corporate Design entsprechend zu erkennen geben und möglichst dokumentiert werden. Das heisst nicht, dass Veranstaltungen, die länger dauern (etwa das Semester über) diesen Zeit-raum nicht überschreiten können (inwiefern sie vor und nach der Expo zu dieser zählen, wäre zu diskutieren; eine semesterlange Vorlesung zum Thema könnte z.B. als ganze dazu zählen oder, siehe oben, nur die einzelne Sitzung in diesem Zeitraum).

Zusätzliche Veranstaltungen explizit für die Expo werden einerseits von philosophie.ch in Gestalt jeweils einer Vernissage und Finissage am Abend des 6. (Freitag) und Vormittag des 15. Mai (Sonntag) organisiert; die eine der Veranstaltungen soll in der deutschen, die andere in der lateinischen Schweiz stattfinden. Insgesamt haben bislang etwa 40 Institutionen in der Schweiz Interesse bekundet, von zahlreichen Universitätsangehörigen und -instituten, den Basler und Bieler Philosophietagen, der Volkshochschule Zürich, den Giornate filosofiche, Philosophische Praxen, etc.

Nur philosophie.ch kann ihre eigenen Veranstaltungen als nationale Events konzipieren, kommunizieren und vermarkten; Veranstaltungen anderer Institutionen sollen lokalen oder regionalen bzw. regionenübergreifenden Charakter haben.

Termin	Veranstaltung	OrganisatorIn	Ort	
Freitag, 6.5., 19:00 Uhr	Eröffnungsfeier/ Vernissage	philosophie.ch	Bern	
	dazwischen: Veranstaltungen überall in der Schweiz			
Sonntag, 15.5., 10:30 Uhr	Schlussfeier/ Finissage	philosophie.ch	Lugano/Lausanne o.ä.	

Für die beiden Rahmenveranstaltungen (Vernissage und Finissage) sollten zum einen Grussworte etc. namhafter Persönlichkeiten gewonnen werden sowie jeweils ein mehr oder weniger fachwissenschaftlicher Festvortrag, der das Thema aufgreift und in den Kontext der Expo stellt.

Ferner hoffen wir auf namhafte Beteiligung an Schirmherrschaften, nicht zuletzt durch VIPs der Wissenschaft, Politik, Kultur.

Ideen zu Veranstaltungen bzw. Beiträgen:

- Arten: Seminare, Vorlesungen, Vorträge, Kurse, Unterrichtseinheiten, Cafés philo,
- Orte: in Universitäten, Schulen, Altersheimen und Kindergärten, Theatern, im Freien, auf Exkursionen (peripatetisch => SAC ...), in Unternehmen, Parlamenten, Museen, Gaststätten, Kultur- und Quartierzentren,
- Formen: akademisch, didaktisch, dramatisch, mit musikalischem, tänzerischem, künstlerischem Begleit-, Kontrast-, Illustrationsprogramm („Philosophie late“ nach dem Vorbild von <https://www.tonhalle.ch/konzerte/archiv/tonhallelate/>), satirisch,
- Medien: Podcasts, Print-, Fernseh- und Radiobeiträge, Webseiten, Videos, Audios, Games, Installationen, Performances, Aufsätze, Kolumnen, Blogs, Tweets, Flugblätter, Annoncen,
- Zwecke: als bildende, unterhaltende, provozierende, wissenschaftliche, inspirierende, agitierende Veranstaltung
- Personen: ProfessorInnen, Dozenten, Denkende, Kunstschaffende, Medienschaffende, Interessierte,

Die Qualitätssicherung (thematischer Fokus, Ausschluss von wissenschaftlich, politisch etc. Unqualifiziertem, etc., auch Qualifikation der Akteure bzw. entsprechende Kennzeichnung) erfolgt über die enge Begleitung der Organisation lokaler Events, zumindest der Multiplikatoren, durch philosophie.ch. Insbesondere muss die Vergabe der CD-,Insignien‘ an entsprechende Commitments und Überprüfungen geknüpft sein.

Indessen kann philosophie.ch nicht garantieren, dass insgesamt ein vollständiges und ausgewogenes Bild der heterogenen und weit gefächerten Philosophie in der Schweiz entsteht.

philosophie.ch liefert unentgeltlich die nationale Vernetzung, Koordination und insbesondere Kommunikation; eine finanzielle Beteiligung an den Kosten lokaler Projekte ist für philosophie.ch nicht möglich, allerdings sollten sich durch die wechselseitige Unterstützung von nationaler und lokaler Ebene Synergieeffekte bzgl. Fundraising bzw. Drittmittel für alle ergeben.

## Ablaufplan aus Sicht philosophie.ch

### **Initialisierungsphase:** seit 2018 bis Dezember 2020

- Idee entwickelt und verbreitet
- Aufmerksamkeit gebildet
- Networking betrieben
- Zeitraum und Thema partizipativ beschlossen

### **Gründungsphase:** Januar bis Ende März 2021

- Werbung von Mitwirkenden, zunächst Multiplikatoren (Uni-Institute, Vereinspräsidien etc.)
- Thema präzisieren und konsolidieren
- Infomaterial (CD) und Kampagnen andeuten, konzipieren

<b>Entscheid über Machbarkeit/Redimensionierung/Fortsetzung der Organisation</b>
--

### **Organisationsphase:** 1. April 2021 bis Start

- Fundraising
- Werbe- und Medienkampagne
- Organisation der philosophie.ch-eigenen Events
- Adaption der Webseite philosophie.ch
- Beratung und Begleitung von Mitwirkenden

### **- Durchführung, 6. bis 15. Mai 2022 -**

### **Auswertungsphase:** ab Beginn Organisationsphase

- Dokumente sammeln, bilanzieren
- Debriefing mit Mitwirkenden
- Ergebnispublikation(en)
- nach Möglichkeit wissenschaftliche Auswertung

## Auswertung

Nicht zuletzt zuhanden der Sponsoren bedarf das Unterfangen ohnehin einer Bilanzierung. Gleichzeitig ist eine sorgfältige Dokumentation aber natürlich auch von persönlichem wie historischem Wert für alle Beteiligten und die Öffentlichkeit.

philosophie.ch macht es sich zur Aufgabe, die Expo so gut wie möglich zu dokumentieren, einerseits indem wir das vorhandene Material sammeln, andererseits nach Möglichkeit aber auch zusätzliches Material generieren in Form von Fotos, Filmen, Interviews, etc.

Über die Möglichkeiten zur Publikation der Resultate kann noch nicht entschieden werden, das wird auch vom Ausgang der Expo abhängen. Einen Expo-Band zu erstellen mit herausragenden Dokumenten, wäre gewiss ein Ziel.

Wünschenswert wäre zudem eine unabhängige evaluative Studie eines politikwissenschaftlichen oder soziologischen Instituts als wissenschaftliche Publikation. Ziel wäre, die gesellschaftliche Relevanz und Wirkung der Expo zu eruieren; philosophie.ch wird versuchen, dies zu realisieren.